

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

2. Jahrgang, Nr. 6.

Ausgegeben am 26. Juni 1928.

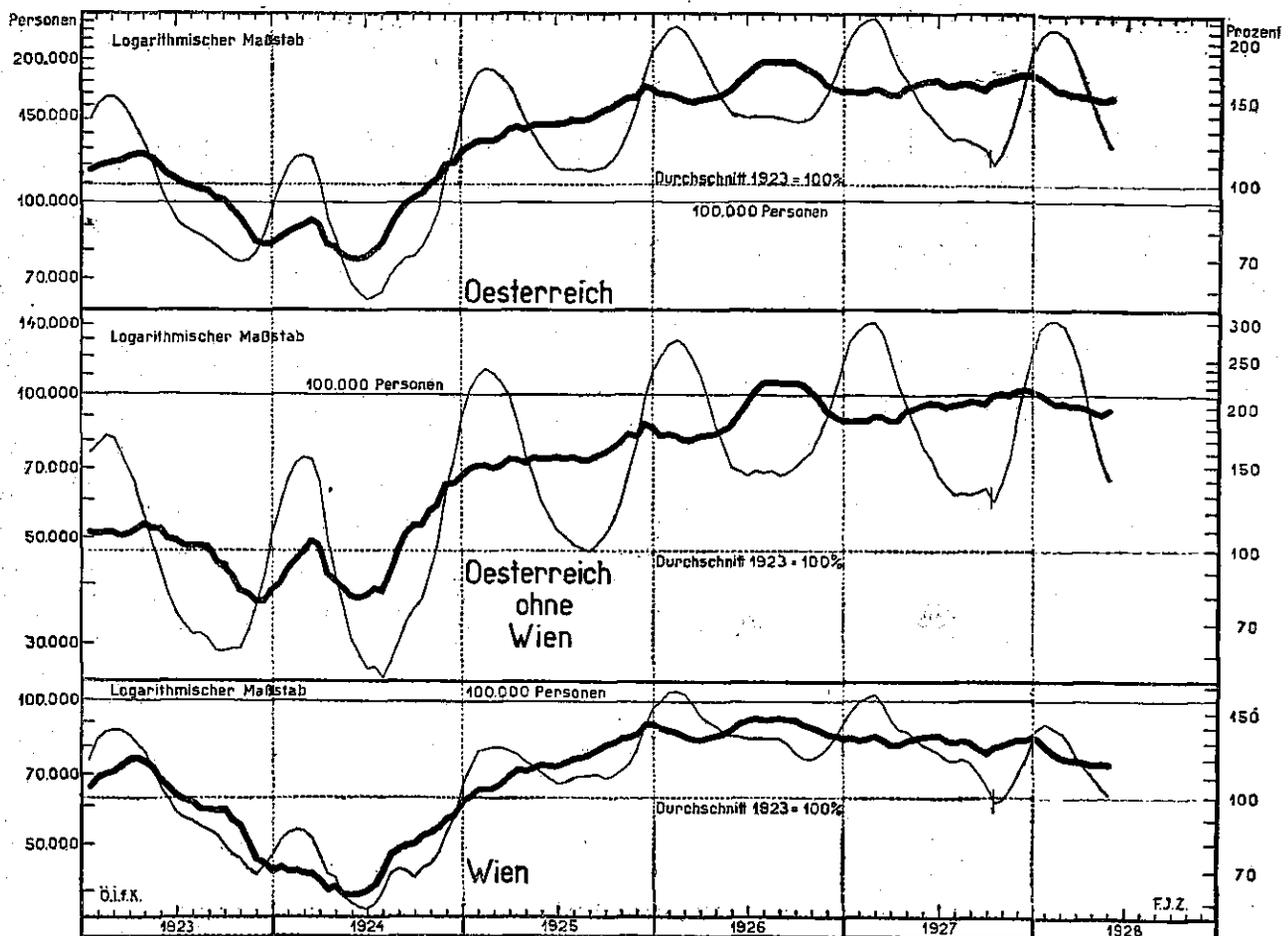
ÖSTERREICH.

Der langsame Erholungsprozeß der Wirtschaft hat im letzten Monat fortgedauert und auf einzelnen Gebieten sogar einen verhältnismäßigen Höhepunkt erreicht, der seit mehreren Jahren nicht mehr berührt wurde. Gleichzeitig machen sich aber auch verschiedene Anzeichen bemerkbar, aus denen geschlossen werden muß, daß dieser verhältnismäßig hohe Beschäftigungsgrad in der nächsten Zeit nicht mehr wesentlich überschritten werden wird,

sondern mit einem gewissen Stillstand der Entwicklung zu rechnen ist. Bei einigen Erscheinungen ist bereits eine Verlangsamung der Aufwärtsbewegung und gelegentlich sogar ein kleiner Rückschlag zu erkennen.

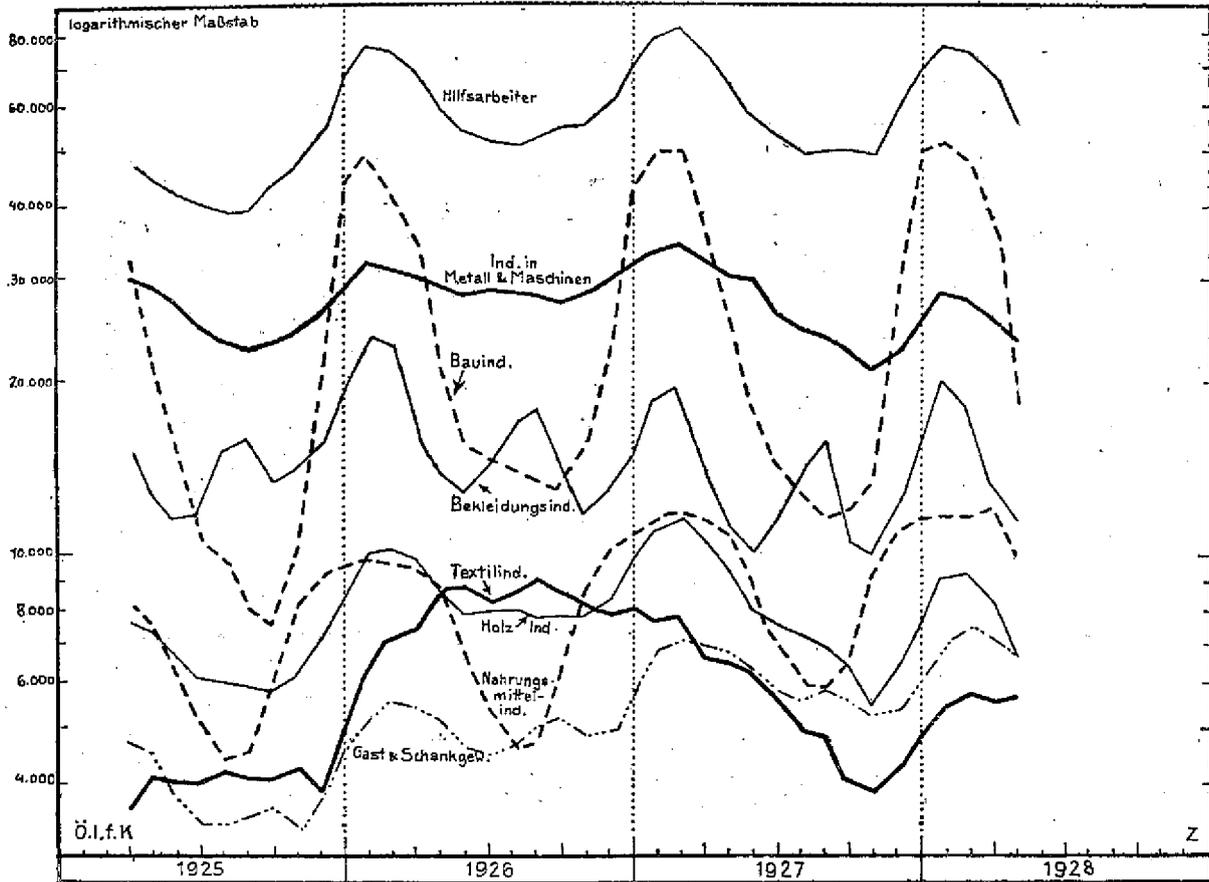
Dies gilt auch für die Arbeitslosigkeit, deren Verminderung in Wien in der zweiten Hälfte Mai zwar das saisonmäßige Ausmaß noch ein wenig überschritten hat, außerhalb Wiens aber verhältnismäßig stark dahinter zurückgeblieben ist. In der

Unterstützte Arbeitslose, halbmonatlich 1923—1928.



— Zahl der in Unterstützung stehenden Arbeitslosen einschließlich der Beihilfempfänger (linke Skalen).
 - - - Von Saisonschwankungen bereinigte Werte in Prozenten des Durchschnittes für das Jahr 1923 (rechte Skalen).
 Der Zeitpunkt des Ausscheidens der Altersunterstützungsempfänger (1. Oktober 1927) ist durch einen Querstrich in den Kurven der tatsächlichen Werte hervorgehoben. In der bereinigten Kurve ist der Einfluß dieses Umstandes beseitigt.

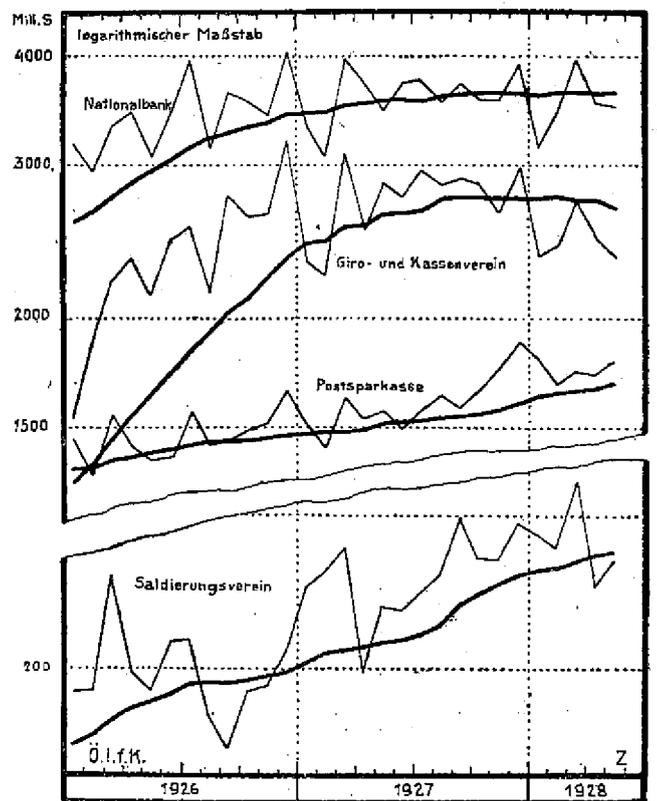
Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Berufszweigen.



ersten Hälfte Juni hat die weitere Abnahme der Anzahl der unterstützten Arbeitslosen weder in noch außerhalb Wiens das normale saisonmäßige Ausmaß erreicht, so daß die von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit eine Verschlechterung zeigen. Wenn diese Entwicklung auch zum großen Teil dem außergewöhnlich ungünstigen Wetter des abgelaufenen Frühjahres zuzuschreiben sein dürfte, so muß doch damit gerechnet werden, daß die verhältnismäßig schnelle Abnahme in den ersten Monaten dieses Jahres nun ein Ende genommen hat.

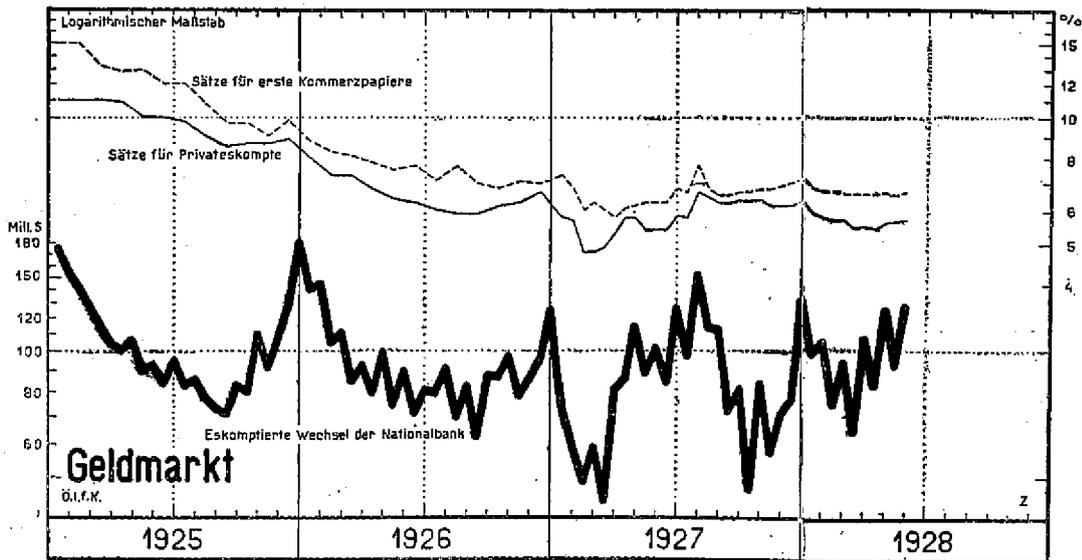
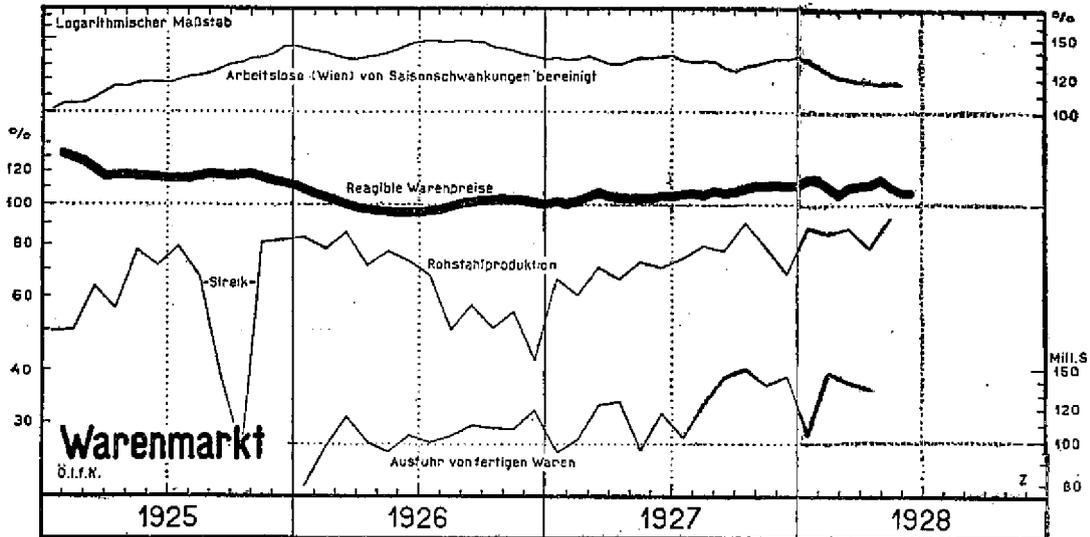
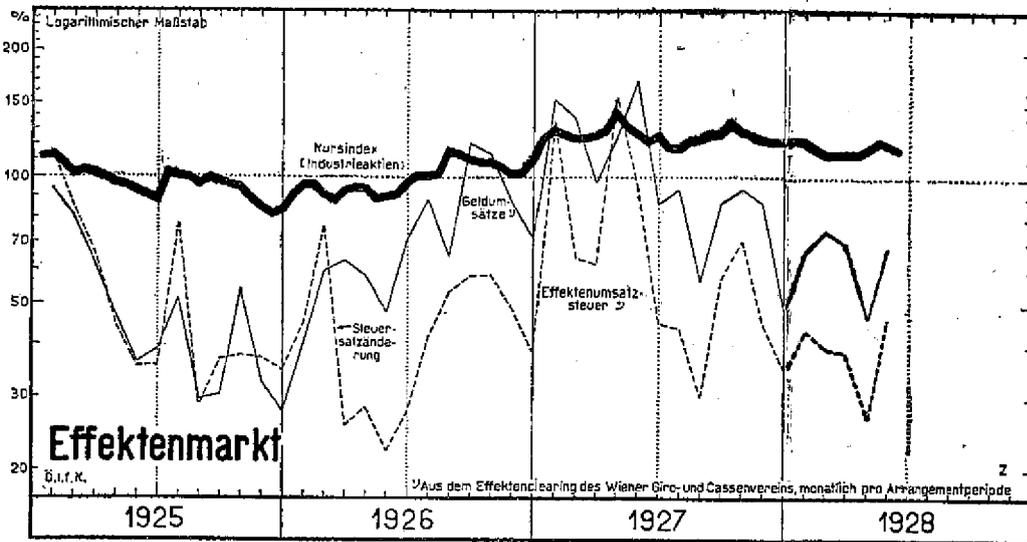
Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Wirtschaftszweigen ist in dem vorstehenden Schaubild dargestellt. In jenen Branchen, in denen die Verminderung der Arbeitslosigkeit schon früher am stärksten hervorgetreten ist, wie in der Metall-, Maschinen- und Holzindustrie, aber auch bei den Bau- und Hilfsarbeitern, scheint die Abnahme fortzudauern. Dagegen zeigt sich schon seit einigen Monaten die Auswirkung der ungünstigeren Lage der Textilindustrie in einem Steigen der Anzahl der Arbeitslosen in diesem Berufszweig, während in der Nahrungsmittelindustrie und im Gast- und Schankgewerbe die Zahl der Arbeits-

Giroumsätze.

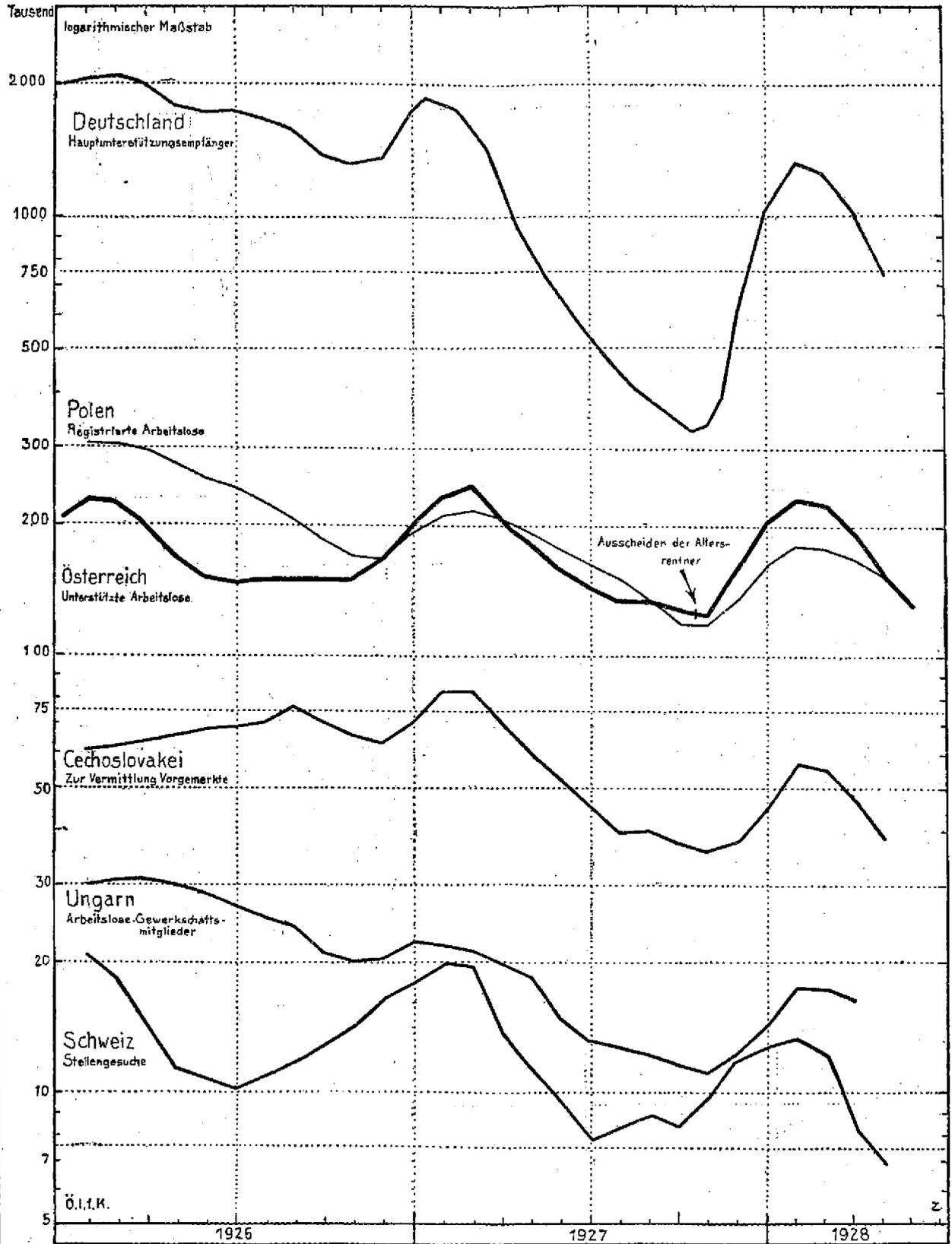


— Monatsziffern. — Laufender 12-Monatsdurchschnitt.

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Ländern Mitteleuropas seit dem Jahre 1926.



ö.i.f.k.

z

losen bei Vernachlässigung der saisonmäßigen Schwankungen überhaupt noch keine Besserung aufzuweisen hatte. Diese Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Geschäftszweigen, über die für ganz Österreich Ziffern nur bis zum Monat April vorliegen, wird durch die bereits bekannten Maiziffern für Wien bestätigt. Die Gesamtentwicklung der Arbeitslosigkeit in Österreich war im neuen Jahr bisher, wie die Darstellung auf Seite 88 erkennen läßt, im ganzen etwas günstiger als in den meisten Nachbarstaaten mit Ausnahme der Schweiz, in denen im Gegensatz zum vergangenen Jahr die Abnahme das normale saisonmäßige Ausmaß kaum überstiegen haben dürfte. In der nächsten Zeit

dürfte auch in Österreich die Bewegung nur die üblichen Saisonschwankungen zeigen, immerhin aber die Gesamtanzahl der Arbeitslosen Ende August wahrscheinlich zum erstenmal seit fast vier Jahren vorübergehend bis auf ungefähr 100.000 herabsinken.

Die geringe Belebung, die die Börse Anfang Mai gezeigt hat, ist unter dem Einfluß der ungünstigen Tendenzen der Weltbörsen zum großen Teil wieder verschwunden. Immerhin hat der Umfang der Umsätze im Mai gegenüber dem Vormonat wieder einigermaßen zugenommen und das Kursniveau der Industriek Aktien auch noch Mitte Juni gegenüber März und April eine gewisse Erhöhung

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise Durchschnitt 1923=100	Unterstützte Arbeitslose											
	Privateskonte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpflandbriefe	8%ige Goldpflandbriefe	21 Industriek Aktien	4 Bankaktien	Gesamtdindex		in % der Parität	Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Barschatz	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁾ 1923=100							
																	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien					
	% p. a.				Durchschnitt 1926=100				Millionen Schilling				in Tausend Personen ¹⁾											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							
1927																								
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1						
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8						
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5						
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4						
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1						
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	129.9	186.3						
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5						
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	196.6						
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.05	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1						
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.06	101.1	903.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6						
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9						
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1						
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2						
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4						
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2						
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7						
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0						
30. "	6.31	6.63	6.32	7.86	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	205.6						
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6						
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	952.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5						
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9						
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	169.2	133.5	216.4						
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	133.6	218.5						
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0						
1928																								
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4						
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	208.8						
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0						
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2						
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.06	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5						
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.7	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2						
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.4	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5						
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	196.1						
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	101.3	115.2	100.21	91.7	938.8	404.3	111.3	140.3	66.4	73.9	151.0	118.5	194.1						
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	100.6	113.4	100.21	126.5	961.8	405.8	107.9	130.4	63.7	66.7	152.8	117.9	199.6						
15. Juni		116.6		110.7	98.9	110.7	100.06	105.6	952.9	399.6	107.0	124.0	62.0	62.0	153.6	118.1	118.1	200.8						
¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:																								
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.												
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.						
Wien	1.14	1.20	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91	0.92	0.92	0.91	0.89	0.85	0.85	0.88	0.93	0.99	1.08		
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70	0.68	0.65	0.65	0.64	0.65	0.67	0.70	0.75	0.83	0.98	1.12	1.31

aufzuweisen, während das Kursniveau der Bankaktien anhaltend weiter sank und Mitte Juni zum erstenmal sogar unter den Durchschnitt des Jahres 1926 gefallen ist. Auf dem Geldmarkt macht die schon früher festgestellte leichte Anspannung, die von der Entwicklung des Weltgeldmarktes bestimmt wird, langsame Fortschritte. Dies wirkt sich insbesondere in der gleichmäßigen und nicht unbedeutenden Zunahme des Eskompteportefeuilles der Nationalbank aus. Gleichfalls eine Auswirkung der rückgängigen Konjunktur in vielen Staaten des Auslandes stellt das neuerliche Sinken der Indexziffer der reagiblen Warenpreise dar; die umfassenderen Großhandelsindexziffern des Bundesamtes für Statistik zeigen dagegen Mitte Mai noch keine wesentliche Veränderung.

Im Bereiche der Produktion weisen die Ziffern aus der Eisenindustrie ganz außerordentliche Zunahmen auf. Bei einer verhältnismäßig noch bescheidenen Steigerung der Roheisenerzeugung ist

die Rohstahlerzeugung im Mai auf einen in den letzten Jahren noch nicht erreichten Höchststand von über 93% der „Vollbeschäftigung“ angewachsen und auch die Walzwarenerzeugung wieder nahe bis an ihren letzten Höhepunkt gestiegen. Gleichzeitig ist aber der Auftragsbestand um nahezu 50% gegenüber dem Vormonat und um ungefähr 20% gegenüber dem höchsten in den letzten 3 Jahren erreichten Stand gestiegen. Auch die Eisenerzförderung hat wieder eine leichte Zunahme aufzuweisen. In der Kohlenförderung ist im April später als sonst ein starker saisonmäßiger Rückgang eingetreten, die in diesem Monat geförderten Mengen waren aber immer noch bedeutend höher als im gleichen Monat des Vorjahres. In der Papierindustrie waren im gleichen Monat die Produktionsziffern wesentlich kleiner als im März, hielten sich aber im ganzen immer noch auf dem verhältnismäßig hohen Niveau der letzten Zeit. Unverändert ungünstig ist die Lage der Baumwoll-

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse										Nationalbank				Preisindexziffern ⁸⁾				
	Privat-eskompte	Erste-Kommerz-papiere	Reportgeld ⁷⁾	Aktienindex			Umsätze			Vom W. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzerlöse	Gesamttrag der Effektenumsatzerlöse	Neuerhöhungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Sparanlagen (Stand zu Anfang des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Eskompteportefeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel			
				21 Industrieraktien	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Umsätze	Mill. S.										% ⁸⁾	1000 S.	Millionen Schilling	am 15. jedes Monats
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926 = 100																		
	% p. a.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																						
April	6.75	7.75	8.3	94.2	102.0	96.8	67.8	69.2	28.2	185	0.0	—	99.46	79.1	824.4	500.7	68.0	96.5	119	110	137	19.789
Mai	6.38	7.50	8.5	88.5	96.2	91.1	69.6	75.4	27.6	133	0.0	—	100.21	74.7	828.2	503.1	68.6	95.5	118	110	136	19.811
Juni	6.25	7.63	8.0	90.6	93.2	91.4	82.8	97.7	27.6	109	0.0	—	100.21	71.1	831.4	498.2	69.2	95.8	124	118	135	19.936
Juli	6.00	7.06	8.0	100.2	99.1	99.9	103.3	105.9	41.5	144	0.6	—	100.21	79.5	901.7	533.4	70.8	97.3	126	121	138	19.854
Aug.	5.88	7.63	7.9	101.5	98.7	100.6	93.5	135.4	66.2	182	16.2	—	100.21	69.7	898.5	527.1	71.9	100.7	126	120	138	19.996
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	140.6	95.0	58.0	241	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.6	102.5	123	115	141	19.892
Okt.	6.13	6.75	7.8	108.5	104.4	107.2	132.8	91.2	58.1	247	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	143	19.674
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	126.5	94.3	60.3	275	2.0	—	100.16	78.1	895.1	524.8	73.7	102.3	128	122	143	19.749
Dez.	6.47	6.63	8.0	102.1	98.2	100.8	104.7	78.1	47.7	243	4.1	—	100.16	95.1	939.3	529.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818
1927																						
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	211.0	149.9	136.3	191	0.4	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785
Febr.	4.75	6.00	6.9	126.2	118.8	123.7	248.7	76.5	63.7	484	4.4	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	115.7	74.1	61.2	289	0.9	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.586
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	144.1	118.7	155.3	299	21.9	918.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	247.5	107.6	118.3	495	0.4	907.4	100.06	88.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.659
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	100.7	39.0	44.8	392	12.1	934.9	100.00	84.2	908.2	468.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880
Juli	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	113.7	108.9	35.2	43.2	185	19.4	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.8	140	138	143	20.024
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	81.9	21.7	37.1	195	7.6	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.887
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	107.4	120.2	101.3	31.0	57.0	148	0.8	958.7	100.06	72.0	948.4	475.5	73.8	105.8	130	122	148	20.112
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	110.1	126.2	136.9	54.5	87.9	213	0.6	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	76.3	109.3	129	121	148	20.307
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	101.2	29.2	44.7	284	23.0	993.2	100.21	57.1	949.8	467.9	75.3	111.0	127	117	149	20.357
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	108.1	116.6	88.0	34.2	43.4	192	19.9	1014.1	100.21	76.8	971.7	461.7	74.1	111.0	127	118	149	20.377
1928																						
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	106.9	117.6	78.0	36.0	43.2	294	4.7	1030.9	100.35	98.8	979.5	437.0	71.0	115.4	129	120	147	20.395
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	106.8	113.9	87.4	47.0	39.3	208	34.8	1081.9	100.35	75.1	932.8	399.1	72.3	111.0	128	119	147	20.395
März	5.44	6.56	6.63	114.0	106.0	111.4	81.8	36.9	36.8	200	3.4	1108.7	100.06	64.2	928.6	425.9	74.2	110.2	129	120	146	20.293
April	5.43	5.36	6.63	114.9	103.1	111.4	67.9	25.8	28.7	8	8.9	1128.4	100.21	83.0	940.9	415.3	73.0	111.9	131	123	146	20.320
Mai	5.63	6.50	6.75	122.2	101.3	115.2	79.7	35.1	46.4			1143.4	100.21	91.7	938.8	405.8	70.0	111.3	131	124	146	20.338
Juni				116.6	98.9	110.7							100.06	105.6	952.9	399.6		107.0				

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet.

spinnereien, deren Produktionsmengen im April weiter zurückgegangen sind, während die Lagerbestände noch etwas zunahmen und allerdings gleichzeitig auch der Auftragsbestand wieder etwas gestiegen ist. Soweit aus der Entwicklung der Arbeitslosenziffern geschlossen werden kann, dürfte weder hier im Mai eine wesentliche Besserung eingetreten, noch auch in der übrigen Textilindustrie die Lage viel günstiger sein. Die ungünstige Lage der gesamten Textilindustrie ist eine Welterscheinung, die sich seit etwa zehn Monaten in ziemlich allen Ländern zeigt. Eine gewisse Verschärfung brachte noch der Umstand, daß infolge des schlechten Frühjahrswetters die Kleinhandelsumsätze im Konfektionsgeschäft, die bis zu Beginn dieses Jahres rasch gestiegen waren, sehr ungünstig ausfielen.

Die Entwicklung der Umsätze steigt im allgemeinen jedoch weiter an. Sowohl die für den allgemeinen Geschäftsverkehr charakteristischen Giro-

umsätze der Postsparkasse und des Saldierungsvereines (vgl. das Schaubild auf S. 86), als auch die den Warenverkehr wiedergebenden Verkehrsziffern der Bundesbahnen zeigen eine fortdauernde Zunahme. Schon für den April lassen die erst jetzt zur Verfügung stehenden Ziffern über die Verkehrsleistung (Nutzlastgütertonnenkilometer), wenn man von den gleichmäßigen Schwankungen von Monat zu Monat, wie sie insbesondere auch durch die verschiedene Zahl der Arbeitstage bedingt sind, absieht, eine weitere Steigerung erkennen. Die Anzahl der beladenen Güterwagen hat im Mai eine in diesem Monat noch nicht erreichte Höhe aufzuweisen. Wenn auch nach Ausschaltung der vorläufig ermittelten Saisonschwankungen diese Zahl nicht an die des unmittelbar vorangegangenen Monats heranreicht und die saisonbereinigte Indexziffer für Mai nur 139.6 gegenüber 140.6 im April zeigt, so beweist doch auch dieser verhältnismäßig hohe Stand, daß die ungewöhnliche Steigerung im April — die

Arbeitslööhne in der Metallindustrie Jänner 1923 = 100	Giroumsätze				Außenhandel									Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassaverrein	Einfuhr					Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der						
					Insgesamt	davon				Insgesamt	davon			Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	Ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingedöhrten	Einnahmen aus dem Güterverkehr 7)				
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt 6)		1924 = 100	beladenen Güterwagen 4)	Mill. S											
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5575	115.7	2626	2895	54	—	—	25.1	1926		
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	114.0	2673	2976	59	—	—	29.0	April		
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	112.2	2640	2878	57	—	—	26.6	Mai		
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	110.8	2422	2755	49	—	—	28.1	Juli		
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	25.7	104.2	317.6	5004	106.9	2155	2801	48	—	—	29.9	Aug.		
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	29.0	Sept.		
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	32.2	Okt.		
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	33.7	Nov.		
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	34.0	Dez.		
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	18.394	57.628	28.5	1927		
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	19.133	39.429	27.1	Jänner		
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	22.526	42.604	31.1	März		
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.6	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	21.715	37.816	28.7	April		
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	23.378	40.646	29.7	Mai		
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	20.946	40.369	28.7	Juni		
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	21.260	42.769	28.7	Juli		
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	22.219	50.057	31.8	Aug.		
197	3709.0	1588.1	209.8	2899.0	284.3	71.5	49.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	23.291	52.874	30.9	Sept.		
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	24.729	57.018	34.4	Okt.		
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	136.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	23.309	49.901	32.6	Nov.		
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	24.061	49.609	30.7	Dez.		
197	3141.6	1804.3	286.7	2386.1	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	22.762	50.256	29.7	1928		
197	3452.6	1694.1	276.3	2420.0	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	25.937	45.150	28.8	Jänner		
201	3948.7	1738.7	328.4	2735.7	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	27.533	47.219	31.8	März		
	3520.0	1714.0	250.0	2478.6	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6778	140.6	2960	3306	96	25.016	41.376	28.8	April		
	3508.7	1796.4	267.7	2365.2	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6972	139.3	3345	3525	103	25.461	39.829	28.8	Mai		
																						Juni		

5) Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — 6) Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — 7) Vorläufige Ziffern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die verhältnismäßig günstige Entwicklung, die vor gerade einem Jahr in diesen Berichten zum erstenmal festgestellt wurde, noch andauert und der Beschäftigungsgrad in den letzten Monaten auf einzelnen Gebieten der Wirtschaft sogar einen gewissen Höchststand erreicht hat. Die beginnende Fremdensaison dürfte auch noch auf einigen bisher weniger günstig gestellten Gebieten eine weitere Besserung herbeiführen. Das Institut glaubt jedoch seine schon früher geäußerten Warnungen, sich übergroßen Hoffnungen bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten hinzugeben, nachdrücklich wiederholen zu müssen. In Österreich hat die Erholung von der schweren Krise des Jahres 1924 zu lange gedauert, als daß es noch an der eben im Abflauen begriffenen Hochkonjunkturperiode der Nachbarstaaten hätte wirklich Anteil nehmen können. Der starke Impuls zur Besserung, der von den lebhaft beschäftigten Wirtschaften der

Nachbarländer ausging, wird in der nächsten Zeit fehlen, doch bestehen in Österreich, gerade weil hier die Wirtschaft den Aufstieg nicht mitgemacht hat, keine inneren Gründe, die einen Rückschlag herbeiführen müßten. Wohl ist anzunehmen, daß die ungünstigere Konjunktur in den Nachbarstaaten in den nächsten Monaten auch als Hemmnis für die Weiterentwicklung der österreichischen Wirtschaft wirken und für längere Zeit eine Verlangsamung oder vielleicht sogar einen Stillstand der Aufwärtsbewegung hervorrufen wird. Es besteht deswegen aber kein Anlaß, in der nächsten Zeit ein Rücksinken in die eben erst überwundene Depression zu befürchten, sondern man wird im ganzen mit einer zwar verlangsamten aber fortbestehenden Tendenz nach aufwärts rechnen können. Jedenfalls dürfte das Jahr 1928 noch in jeder Hinsicht günstiger verlaufen als seine letzten Vorgänger.

Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																												Zeit
Unterstützte Arbeitslose ¹³⁾									Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																			
Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁴⁾			Insgesamt		davon											Zeit									
								Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Hüteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie		Papierindustrie			Bekleidungsindustrie							
Öster-reich	Wien	Öster- ohne Wien	Öster-reich	Wien	Öster- ohne Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl																						
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87							
173.115	88.663	84.452	152·8	136·0	175·1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	13.660	5.199	1926						
154.824	84.725	70.099	158·8	140·8	182·7	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	12.918	5.185	April						
150.981	83.643	67.338	171·0	146·2	204·0	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	14.469	5.771	Mai						
152.485	83.766	68.719	180·2	146·8	224·5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	1485	1285	17.048	7.739	Juli						
151.056	83.582	67.474	180·9	147·7	224·9	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	1650	1239	17.726	8.728	Aug.						
148.111	77.733	70.378	180·3	146·7	224·7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	14.482	5.901	Sept.						
151.183	75.132	76.051	173·3	141·0	216·2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4347	1467	959	11.837	4.093	Okt.						
168.809	79.117	89.692	161·8	136·3	195·6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	12.828	4.262	Nov.						
205.350	89.951	115.399	157·1	133·7	188·1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	15.052	5.506	Dez.						
235.464	99.453	136.011	156·4	132·6	187·8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	18.578	7.037	1927						
244.257	103.122	141.135	159·4	135·3	191·4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	19.487	7.254	Januar						
208.346	90.723	117.623	154·2	129·9	186·3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	1712	1079	13.756	3.765	März						
181.175	86.337	94.838	160·0	132·4	196·6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	11.189	2.849	April						
158.332	80.985	77.357	163·4	134·6	201·6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	10.105	2.443	Mai						
145.136	77.754	67.382	165·2	135·9	204·1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	1629	1131	11.638	3.463	Juni						
136.909	74.961	61.948	161·9	131·4	202·4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	1537	1102	14.286	5.380	Juli						
135.938	74.235	61.703	163·2	131·1	205·7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	15.902	6.989	Aug.						
129.948	66.190	63.758	158·7	124·9	203·6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	1402	961	10.584	3.269	Sept.						
127.352	61.948	65.404	165·8	129·8	213·5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	1291	849	10.024	2.805	Okt.						
159.783	70.265	89.516	169·2	133·5	216·4	190.569	93.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	1237	774	12.948	4.237	Nov.						
207.100	84.086	122.583	170·3	135·7	216·0	236.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	1404	821	16.366	5.983	Dez.						
230.755	89.247	141.508	163·1	128·6	208·8	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1450	1809	1105	9.266	4136	1497	880	20.377	7.832	1928						
223.960	85.332	138.628	155·7	121·4	201·2	252.272	99.937	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	1446	873	18.169	6.165	Januar						
193.449	76.335	117.114	154·2	119·7	200·2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	1401	866	13.340	3.306	März						
154.817	69.891	84.926	151·7	118·2	196·1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1625	929	1828	1178	6.653	3472	1332	914	11.803	2.717	April						
130.393	63.687	66.706	152·8	117·9	199·1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	1292	887	10.701	2.493	Mai						
																						Juni						

¹³⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁴⁾ Die verwendeten Saisonziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

DAS AUSLAND.

In Deutschland ist während der letzten Monate unverkennbar ein leichter Rückgang der Konjunktur eingetreten. Dies zeigt sich in der verhältnismäßig geringen Abnahme der Arbeitslosigkeit, im Sinken der Produktionsziffern, der Auftragseingänge, der Rohstoffeinfuhr. Ob dieser Rückgang als Anfang einer schärferen Abwärtsbewegung anzusehen ist oder nicht, kann heute niemand voraussagen. Das deutsche Institut für Konjunkturforschung begnügt sich mit folgender Feststellung: „Im ganzen ist die gegenwärtige Konjunkturlage dadurch gekennzeichnet, daß die jahreszeitliche Aufwärtsbewegung der Wirtschaft eine Atempause gibt. Eine entscheidende Entspannung ist aber noch nicht eingetreten. Ohne die ausländische Kapitalzufuhr hätten die Spannungen sich wahrscheinlich verstärkt. Bei den in den letzten Jahren angewachsenen Kapitalreserven der Volkswirtschaft ist es freilich denkbar, daß sich während der saisonmäßig gegebenen Atempause die Liquidität der Wirtschaft verstärkt und so ein schärferer Rückschlag hintangehalten wird.“

Daß die Zunahme des Beschäftigungsgrades in letzter Zeit relativ gering war, geht aus der folgenden, dem „Deutschen Volkswirt“ entnommenen Zusammenstellung hervor.

Abnahme der Arbeitslosigkeit in Prozenten:

	1925	1926	1927	1928
Vom 1. Febr. bis 1. Juni . . .	60·7	14·1	64·4	52·9
„ 1. Mai „ 15. Mai . . .	14·4	2·2	14·6	12·0
„ 15. Mai „ 1. Juni . . .	15·0	0·0	12·6	2·0

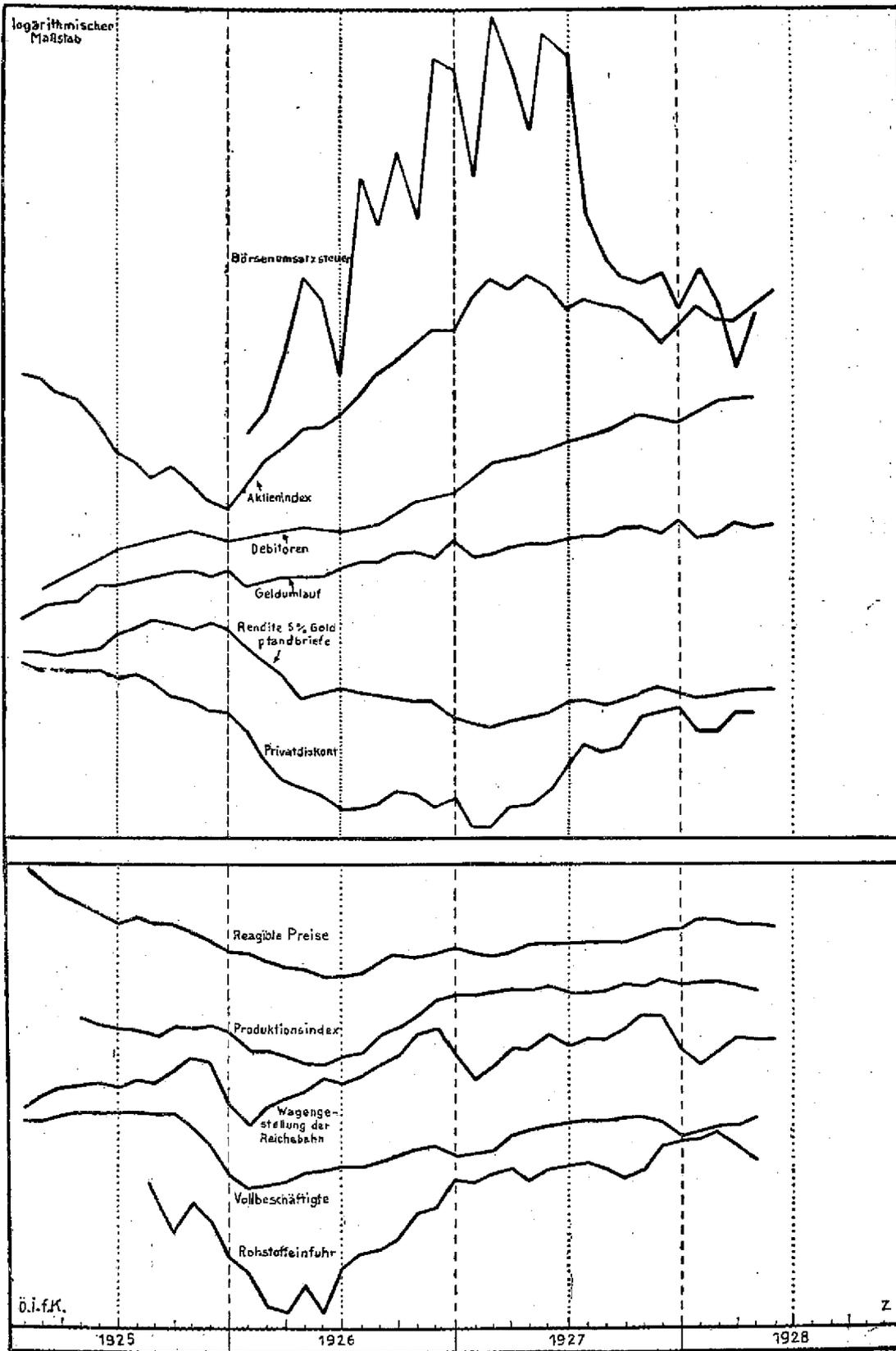
Immerhin war die Zahl der Arbeitslosen auch im Mai noch etwas geringer, als im Mai 1927. Die Besserung der Beschäftigung bezieht sich fast ausschließlich auf Saisonberufe, wie Baugewerbe, Landwirtschaft und Bekleidungs-gewerbe. (Die Beschäftigung des Baugewerbes hat im April den Stand des Vorjahres auch nicht ganz erreicht, dagegen ist die Beschäftigung der Baustoffindustrie besser als im Vorjahr.) Scheidet man diese Berufe aus der Betrachtung aus, so ergibt sich, „daß sich die Beschäftigung der Industrie im Durchschnitt der ersten 4 Monate d. J. kaum verändert hat. Dabei haben sich in der Gesamtziffer jedoch entgegengesetzt gerichtete Tendenzen in den Produktionsmittel- und Verbrauchsgüterindustrien in gewissem Grade ausgeglichen. Während sich die Beschäftigung seit Anfang des Jahres in den Produktionsmittelindustrien (ohne Baugewerbe) von 93·4% auf 94·2% gehoben hat, ist die Beschäftigung in den Verbrauchsgüterindustrien (ohne Bekleidung) gleichzeitig von 89·9% auf 88·6% zurückgegangen. Seit dem Höchststand im Oktober v. J. hat sich die

Beschäftigung bis Ende April 1928 in den Produktionsmittelindustrien um 1·4%₀ in den Verbrauchsgüterindustrien aber um 6·4%₀ gesenkt. In den Grundstoff- und Produktionsmittelindustrien konnte der Rückgang der Inlandsaufträge durch eine Belebung des Auslandsabsatzes in gewissem Grade abgeschwächt werden“. Von den Verbrauchsgüterindustrien sind besonders Textil- und Lederindustrie vom Konjunkturückgang betroffen.

Der Index für die gesamte Produktion ist seit Februar scharf gefallen, steht aber im April noch immer höher, als im April 1927. Auch die Produktionsdaten zeigen einen stärkeren Rückgang bei den Verbrauchsgüterindustrien als bei den Produktionsmittelindustrien an. Die Wagengestellung der Reichsbahn ist seit März nicht mehr gestiegen und war so im Mai bereits kleiner als im Mai des Vorjahres. Die Auftragseingänge „hielten sich trotz sinkender Tendenz auf hohem Stande“. Die Lager-vorräte sind gestiegen, doch dürfte dies nur eine Saisonercheinung sein, da der Rückgang der Umsätze, die die „Abgangsfaktoren“ darstellen, das saisonübliche Ausmaß nicht überschritten hat. Die Rohstoffeinfuhr hatte im Februar eine Rekordhöhe erreicht und ist seitdem gesunken; immerhin ist sie noch beträchtlich höher als im Vorjahr. Die Fertigwarenausfuhr dagegen ist seit Jänner sehr gestiegen und erreichte im März eine Höchstziffer. Der Rückgang im April ist nur auf die geringere Zahl von Arbeitstagen zurückzuführen. Dieses Ansteigen der Ausfuhr ist in erster Linie durch die zunehmenden Schwierigkeiten des Inlandsabsatzes verursacht. Die Preise zeigen steigende Tendenz, nur der Index der reagiblen Warenpreise macht hiervon eine Ausnahme. Am deutlichsten ist die Steigerung bei den Preisen der industriellen Fertigwaren, deren Index im Mai mit 158·4 seinen bisher höchsten Stand erreicht hat. Auch der Index der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist etwas gestiegen und die Preise der landwirtschaftlichen Produkte haben sich erholt, ohne noch den Stand vom Dezember wieder erreicht zu haben. Auch die Lohnhöhe bewegt sich ständig nach aufwärts.

Auf dem Kapitalmarkt ist vor allem das neuerliche Einströmen ausländischer Kredite in größerem Umfange von Wichtigkeit. Dies ist die Ursache dafür, daß in dem auf Seite 96 nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ wiedergegebenen Barometer der Geschäftsdispositionen die Kurve der Kredite in letzter Zeit wieder ansteigt. Die deutschen Emissionen im Ausland erreichten im Mai die Höhe von 476 Millionen Mark, eine Ziffer, die nur einmal, im Oktober 1927

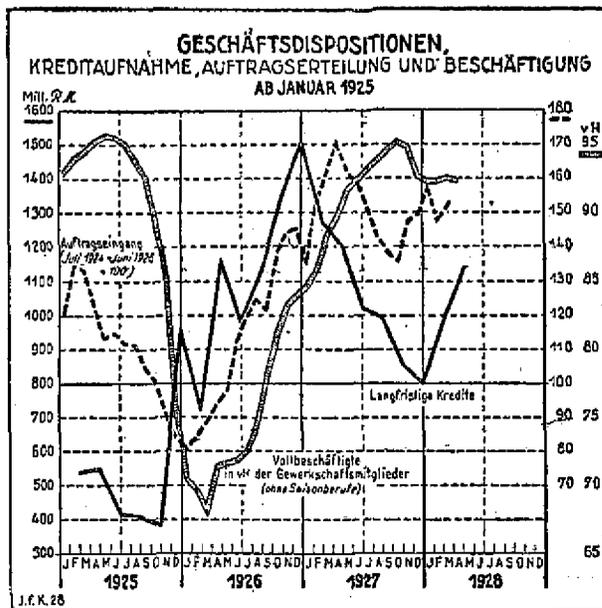
Wirtschaftskurven für Deutschland.



(570 Millionen), übertroffen wurde. Es ist klar, daß Auslandskredite dieses Umfangs im hohen Maße entspannend wirken müssen.

Die inländische Kreditexpansion hat bis März zugenommen, im April ist dann ein leichter Rückgang eingetreten. Das gilt vom Geldumlauf, der im März seine, mit Ausnahme des Dezember 1927, bisher höchste Ziffer erreichte, vom Wechselportefeuille der Notenbanken und von den Wechselziehungen. Während im März aber der Wechselbestand der Notenbanken hinter der Höhe des zweiten Halbjahres 1927 zurückblieb, erreichten die Wechselziehungen eine neue Rekordhöhe, so daß also der freie Wechselumlauf sehr zugenommen haben muß. Die Summe der im Portefeuille von 10 Großbanken befindlichen Wechsel hat ebenfalls zugenommen, und zwar machte sich hier auch im April kein Rückgang bemerkbar. Die Ziffer für April 1927 betrug noch 1650 Millionen Reichsmark, die für April 1928 schon 2400 Millionen Reichsmark; auch die Kreditoren und Debitoren der 10 Großbanken zeigen

eine ähnliche starke Zunahme. Die Zinssätze sind ebenfalls bis März gestiegen, aber niedriger als im zweiten Halbjahr 1927. An der Börse entstand im



Deutsche Wirtschaftszahlen																							
Zeit	Kapitalmarkt								Preise ³⁾			Produktion und Handel (Arbeitslose ⁷⁾)					Wechselproteste Millionen RM.						
	Geldumlauf ¹⁾	Wirtschaftskredite ¹⁾	Abrechnungsverkehr ²⁾	Börse		Zins ²⁾		Emissionen von Aktien	Reagible Preise	Industriestoffe	Agrarstoffe	Gesamtindex	Wagengestellung der Reichsbahn ⁴⁾	Einfuhr von Rohstoffen	Ausfuhr von Fertigwaren	Hauptunterstützungsempfänger		Auf 100 Gewerkschaftsmitglieder ⁷⁾					
				Aktienindex ²⁾ ⁴⁾	Umsatzsteuer	Ertrag 5%iger Goldpandbriefe	Privatdiskont ²⁾												1913 = 100	1924/26 = 100	1000	Millionen RM.	1000
				1	2	3	4												Millionen RM.	%	6	7	8
1926																							
März	5·05	2·46	4·4	—	3·01	6·56	5·00	28·6	116	131	120	93	117	332	686	1.942	28·2	21·8					
April	5·03	2·19	4·5	—	4·13	6·08	4·86	36·5	112	130	122	90	120	357	597	1.781	24·6	15·4					
Mai	5·04	2·07	4·5	—	3·75	6·10	4·69	35·3	109	129	123	91	126	324	545	1.744	23·8	11·5					
Juni	5·17	2·13	4·6	—	2·71	6·17	4·52	48·6	111	128	124	93	125	387	551	1.741	23·4	8·7					
Juli	5·28	1·97	4·9	—	6·29	6·08	4·54	97·2	112	128	129	95	129	412	582	1.652	22·7	7·2					
August	5·30	2·04	4·8	—	5·12	6·00	4·61	98·2	118	129	132	101	133	421	572	1.548	21·0	5·7					
September	5·46	2·22	4·6	—	7·00	5·96	4·88	95·4	121	130	134	106	140	438	582	1.394	18·7	5·4					
Oktober	5·50	2·16	5·2	—	5·25	5·93	4·84	76·2	120	129	140	111	152	485	603	1.308	16·8	5·5					
November	5·42	2·06	5·5	—	10·28	5·82	4·63	22·7	122	128	143	119	157	505	578	1.370	16·3	4·9					
Dezember	5·80	2·37	5·9	—	9·85	5·52	4·73	239·1	124	128	144	120	139	557	565	1.749	18·6	5·1					
1927																							
Jänner	5·39	1·97	5·8	166	6·32	5·37	4·20	90·1	122	129	140	120	129	565	563	1.827	18·1	5·3					
Februar	5·46	2·27	5·7	171	12·14	5·32	4·23	76·8	121	129	139	122	135	579	541	1.696	16·9	4·4					
März	5·57	2·52	7·2	162	9·99	5·39	4·59	150·6	123	130	136	123	144	588	600	1.131	12·5	5·4					
April	5·66	2·59	8·1	176	7·61	5·47	4·62	141·8	128	130	135	122	145	555	597	871	9·7	5·3					
Mai	5·68	2·96	8·4	166	11·04	5·55	4·90	129·3	128	131	139	124	152	543	622	649	7·6	5·1					
Juni	5·76	3·07	8·4	146	10·53	5·80	5·39	123·9	128	132	140	121	148	602	559	541	6·9	5·6					
Juli	5·87	3·01	8·8	159	5·29	5·87	5·90	115·5	129	132	138	120	150	603	634	453	6·1	6·0					
August	5·88	3·16	8·6	161	4·45	5·84	5·83	64·4	129	133	137	122	150	590	629	404	5·6	6·0					
September	6·14	3·33	8·7	153	4·09	5·91	5·90	57·6	129	134	139	127	157	568	693	355	5·1	6·1					
Oktober	6·13	3·27	9·6	149	4·01	6·11	6·69	90·4	132	134	138	125	166	595	718	340	4·9	7·4					
November	5·99	2·76	9·1	129	4·22	6·26	6·76	78·6	135	134	137	129	166	649	663	605	7·9	7·2					
Dezember	6·33	3·40	9·5	140	3·60	6·10	6·87	105·1	136	134	136	127	147	662	710	1.189	11·6	8·0					
1928																							
Jänner	5·92	2·66	10·1	147	4·32	6·01	6·27	55·0	141	134	132	128	136	662	632	1.333	12·0	8·9					
Februar	5·96	2·65	8·9	142	3·70	6·06	6·20	78·9	140	134	130	128*	143	696	690	1.238	11·2	8·4					
März	6·22	2·93	10·2	139	2·84	6·18	6·72	45·9	138	134	131	127*	151	642	761	1.011	10·0	9·4					
April	6·11	2·73	9·6	146	3·54	6·20	6·70	111·0	138	134	134	123*	150	610	682	729	7·8	10·6					
Mai	6·18	2·70	10·1	154		6·20			136	135	136		150		629			11·8*					

* Vorläufige Ziffern. — ¹⁾ Am Monatsende. — ²⁾ Bei der Reichsbank. — ³⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁴⁾ Index der Reichskreditgesellschaft. ⁵⁾ Durchschnitt aus langer u. kurzer Sicht. — ⁶⁾ Arbeitstäglich. — ⁷⁾ Einschließl. der Kurzarbeiter, die auf Vollarbeitslose umgerechnet wurden. Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ und den Mitteilungen der Deutschen Bank und der Reichskreditgesellschaft.

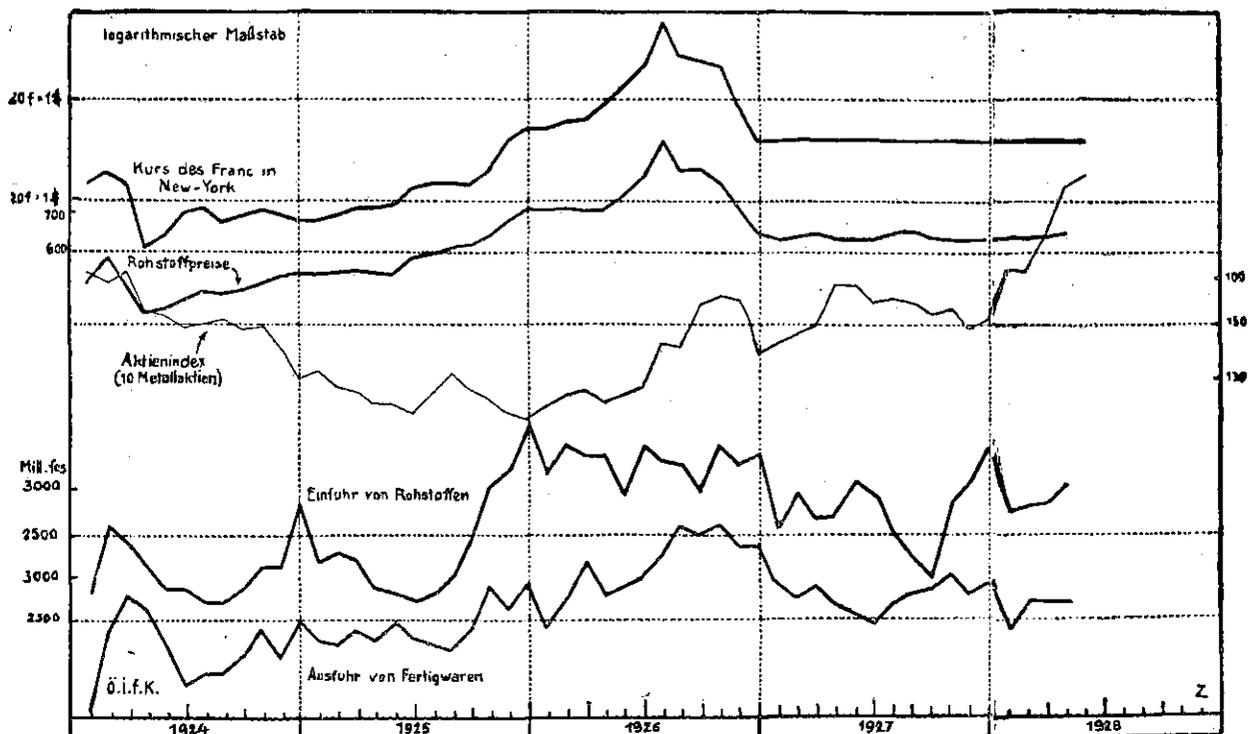
Zusammenhang mit ausländischen Bewegungen im April eine neue Hausse, die das Kursniveau zum Teil über das vom Jänner hinaufbrachte. So sind besonders die Aktien der verarbeitenden Industrie gestiegen, ohne daß jedoch auch diese die hohen Kurse des Vorjahres erreicht hätten. Die Handels- und Verkehrsaktien und die Papiere der Schwerindustrie zeigten eine etwas geringere Kurserhöhung.

Die Wirtschaftslage Frankreichs hat sich in letzter Zeit langsam aber unverkennbar gebessert. Der krisenhafte Zustand, der infolge der Valorisierung des Franc Ende 1926 eingetreten ist, kann als überwunden gelten. Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Produktion hat in den meisten Zweigen zugenommen, die Zahl der Konkurse geht zurück. Die Preise ziehen etwas an, die Zinssätze sinken und die Geldflüssigkeit ermöglicht steigende Effektenkurse und beträchtliche Emissionen. Allerdings muß betont werden, daß die gegenwärtige Aufwärtsbewegung zum Teil auf saisonmäßige und nicht auf konjunkturemäßige Momente zurückzuführen ist. Für die Weiterentwicklung der französischen Wirtschaft ist die unmittelbar bevorstehende Stabilisierung von ausschlaggebender Bedeutung.

Der Produktionsindex der Statistique Générale ist von Jänner bis März beträchtlich gestiegen, er steht jetzt höher als jemals im vergangenen Jahr und auch höher als im März 1926. Am stärksten ist der Aufschwung bei der Eisen- und

Stahlindustrie, deren Produktionsziffern im März und April nicht nur die vorjährigen, sondern auch die bisher höchsten von 1926 bedeutend überschreiten. Da die Eisenausfuhr in den letzten Monaten zurückgegangen ist, ist diese Zunahme auf das Steigen des inländischen Verbrauches zurückzuführen. Die Textilindustrie zeigt ebenfalls eine sehr günstige Entwicklung, die über das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß weit hinausgeht. Das gilt besonders von der Seidenindustrie. Der Kohlenbergbau weist im März ebenfalls eine Zunahme auf, die aber saisonmäßig bedingt sein dürfte. Die Zahl der Arbeitslosen hat in den letzten Monaten stark abgenommen und ist jetzt geringer als in irgendeinem Monat von 1927. Allerdings ist der Beschäftigungsgrad der früheren Jahre damit noch lange nicht erreicht. Die Ausfuhr ist seit Februar etwas zurückgegangen und ist kleiner als im vorigen Jahr; das gilt insbesondere für die Fertigwarenausfuhr. Doch kann dies auch für den Konjunkturaufschwung sprechen. Die Einfuhr ist wertmäßig in den letzten Monaten gestiegen, was auf die Zunahme der Rohstoffeinfuhr zurückzuführen ist. Diese ist etwas größer als im Vorjahr, jedoch noch weit kleiner als 1926. Mengenmäßig hat die Rohstoffeinfuhr gegenüber dem Vorjahre abgenommen. Doch dürfte dies ausschließlich in der Verringerung der Kohleneinfuhr begründet sein. Ein unverkennbares Zeichen der

Wirtschaftskurven für Frankreich.



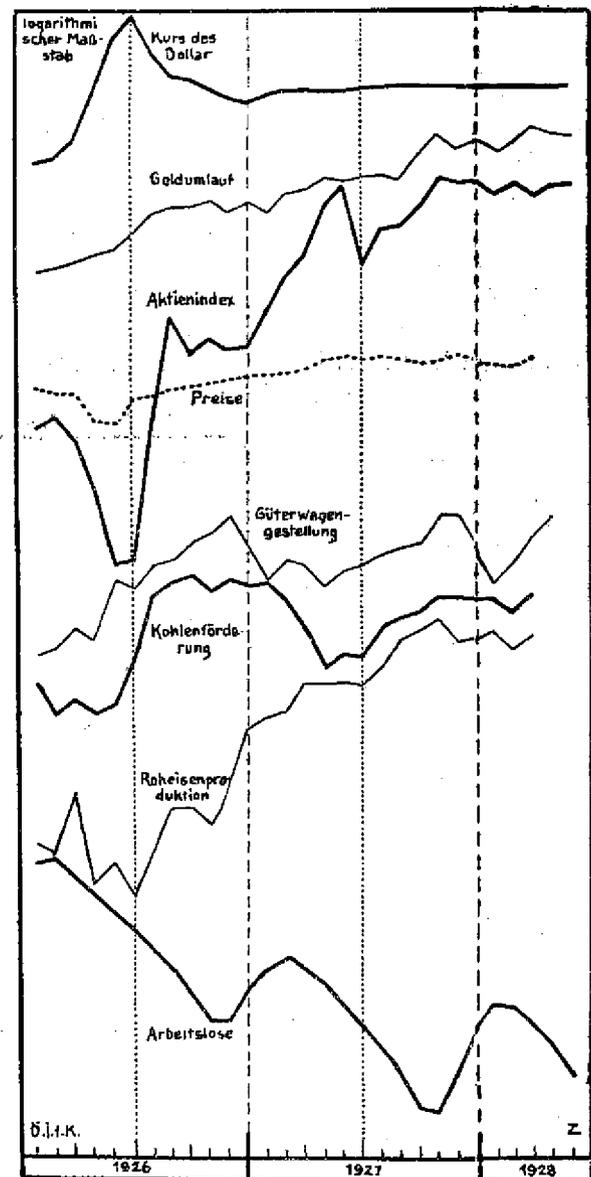
Besserung ist auch das Sinken der Zahl der Konkurse. Die Preise zeigen in der letzten Zeit eine Tendenz nach aufwärts, und zwar sowohl die Preise der landwirtschaftlichen als auch die der Industrieprodukte.

Auf dem Geld- und Kapitalmarkt hielt die durch die Unsicherheit über den Stabilisierungskurs geschaffene Lage an. In- und ausländische Spekulanten, die auf einen höheren als den jetzigen Franc-Kurs hofften, kauften in größeren Mengen Francs gegen Devisen. Dadurch wuchs der Notenumlauf, trotz Ausgabe neuer Schatzwechsel, ständig weiter. Er erreichte im April die Rekordhöhe von 60 Milliarden Francs. Das Hereinströmen ausländischer Gelder und die Zunahme des Geldumlaufes trugen zur weiteren Verflüssigung des Geldmarktes bei. Der Privatdiskontsatz sank weiter, ebenso die Rendite der festverzinslichen Papiere. Die Börsen-tätigkeit hat ebenfalls noch zugenommen, der Aktienindex ist bis zum April sprunghaft gestiegen.

Die Steigerung von April bis Mai war dann geringer.

Die Wirtschaftslage Polens hat sich in den letzten Monaten erheblich gebessert. Die rückläufige Bewegung, die im Winter eingetreten war, ist zum Stillstand gekommen und in mancher Beziehung kann sogar ein neuer Fortschritt festgestellt werden. So ist die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die im Winter Anlaß zur Besorgnis gegeben hatte, völlig geschwunden. Die Zahl der Arbeitslosen ist von Jänner bis Mai um 24,4% gesunken, während die entsprechende Abnahme im Vorjahr nur 16,2% und im Jahr 1926 nur 14,8% betrug. Ebenso befriedigend hat sich der Eisenbahngüterverkehr entwickelt. Die durch-

Wirtschaftskurven in Polen.



Französische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Kapitalmarkt			Preise 1)		Produktion und Handel				
	Notenumlauf 1)	Privatdiskont 2)	Aktienindex 3)	Gesamtindex	Industriefstoffe	Produktions- index	Beladene Güterwagen 4)	Rohstoffein-fuhr	Fertigwaren- ausfuhr	Arbeitslose 5)
	100 Mill. Frs.	%	%	1913 = 100		1000	10 Mill. Frs.	1000	1000	
1926										
Februar ..	510	4.27	113	634	710	111	57.7	368	275	11.7
März	517	4.25	116	629	702	119	58.6	345	316	11.1
April	524	4.25	110	648	714	120	55.4	346	280	9.6
Mai	527	5.15	113	685	753	121	53.7	296	287	9.2
Juni	530	5.73	118	736	804	126	55.8	359	298	9.0
Juli	549	6.00	140	834	935	127	52.8	337	326	7.8
August	563	7.00	138	767	839	130	54.4	331	365	7.8
September ..	549	6.98	165	784	843	129	55.5	297	353	9.8
Oktober	554	7.25	168	747	788	130	58.7	359	365	11.9
November ..	541	6.69	165	682	708	126	57.3	332	337	14.7
Dezember ..	525	5.77	131	624	643	121	52.1	346	336	20.6
1927										
Jänner ...	535	4.99	140	620	627	117	48.6	256	289	36.4
Februar ..	522	4.45	146	629	636	113	53.2	297	272	32.9
März	523	3.89	150	639	643	108	53.4	266	282	28.9
April	529	3.17	175	634	631	106	51.0	267	264	23.0
Mai	522	2.46	174	627	630	108	52.3	313	259	25.4
Juni	524	2.25	162	621	635	108	51.1	291	248	37.0
Juli	535	2.13	164	618	642	106	48.4	247	267	30.2
August	529	2.04	163	615	647	107	49.2	229	276	28.5
September ..	539	2.01	157	598	637	109	52.8	208	280	27.9
Oktober ..	554	1.82	180	585	635	110	58.0	284	306	25.8
November ..	554	2.75	149	592	638	112	55.1	308	276	26.6
Dezember ..	558	2.95	151	602	638	115	53.5	354	289	27.6
1928										
Jänner ...	582	2.81	187	604	641	116	51.8	275	241	32.0
Februar ..	580	2.75	185	607	637	119	55.4	261	271	30.4
März	589	2.72	212	621	639	123	56.1	264	269	24.8
April	600	2.62	264	622	644		52.6	302	267	
Mai	597		270							

1) Monatsende. — 2) Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — 3) 10 Metallaktien, Monatsmitte. — 4) Durchschnittlich pro Arbeitstag. — 5) Wochendurchschnitt der nicht erledigten Stellengesuche.

Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrshenften zur Konjunkturforschung“.

schnittliche tägliche Wagengestellung ist seit Jänner sehr gestiegen und hat im April die bisher höchste Ziffer von 17.600 Waggons erreicht, während in den beiden letzten Jahren der April gegenüber dem Jänner keine nennenswerte Besserung aufwies. Die Daten der Produktion dürften im allgemeinen etwa die saisonmäßige Bewegung zeigen. Der Index für die gesamte Produktion ist seit Jänner ziemlich gestiegen und blieb im April nur hinter dem Oktober und November des Vorjahres zurück, dasselbe gilt vom Index für die verarbeitende Industrie. Kohlen- und Roheisenproduktion, Metall-, Mineral- und chemische Industrie zeigen ungefähr die saisonmäßige Entwicklung, jedoch auf einem weit höheren Niveau als in den Vorjahren. Etwas ungünstiger als 1927 ist die Lage der Textilindustrie, dagegen ist die Bautätigkeit außerordentlich rege und der Index der Bauindustrie ist im April auf 142 gestiegen gegen 88 im Vorjahr. Die Außenhandelsdaten weisen vor allem eine starke Zunahme der Einfuhr im März

auf, die auf die bevorstehende Zollvalorisierung zurückzuführen ist. Die Ausfuhr hat sich weniger verändert. Der Großhandelsindex ist im März und April stark gestiegen, was zum großen Teil auf das Steigen der Getreidepreise zurückzuführen ist, doch ist auch der Index der Industriestoffe etwas in die Höhe gegangen.

Weniger günstig ist nach wie vor die Lage auf dem Kapitalmarkt. Geld ist weiter knapp, die Zinssätze haben etwas angezogen, das Wechselportefeuille steigt ununterbrochen weiter an, ebenso die Lombardkredite der Bank Polski. Der Geldumlauf ist in der letzten Zeit etwas zurückgegangen. Die Kreditsicherheit hat sich jedoch nicht weiter verschlechtert, auch der Aktienindex ist trotz Geldknappheit wieder etwas gestiegen und bleibt nur mehr hinter dem Oktober 1927 zurück. Bemerkenswert ist auch die Höhe der Emissionen, die mit 48,3 Millionen Zloty im Mai alle Ziffern der letzten Jahre bei weitem übertrafen.

Die Lage der russischen Wirtschaft hat sich im ersten Vierteljahr 1928 ganz erheblich gebessert. In den letzten Monaten 1927 hatten die Schwierigkeiten der staatlichen Getreideeinkäufe die Wirtschaft in eine recht kritische Lage gebracht, die durch steigende Preise, steigenden Notenumlauf, Rückgang des Außenhandels gekennzeichnet war. Im Jänner trat dann ein plötzlicher Umschwung ein, es gelang der Regierung vor allem durch bessere Versorgung der Getreidegebiete mit Industriewaren, dann auch durch Erhöhung der Preise — der Index des Getreidebeschaffungspreises im Jänner 1928 war um 8% höher als im Jänner 1927, während er im Dezember nur um 4% höher war als im Vorjahr —, schließlich durch verstärkten politischen Druck die Aufbringung von Getreide so zu fördern, daß das Ergebnis der ganzen Getreidekampagne (Juli bis März) nur um 5,8% geringer war, als im Vorjahr. Es wurden im ganzen in den letzten 3 Monaten um 68% mehr Getreide aufgekauft als im ersten Vierteljahr 1927. Im November und Dezember waren nur ca. 41% der vorjährigen Menge aufgebracht worden.

Die großen Getreidekäufe und die bessere Warenversorgung des Dorfes zeigen sich in den steigenden Ziffern der täglichen Wagengestellung der Bahnen, die im November, Dezember, Jänner und Februar 107, 112, 126 und 109% der entsprechenden vorjährigen betragen. Die Umsätze der Warenbörsen sind im Jänner und Februar saisonmäßig zurückgegangen, im März wieder gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr wiesen sie weit größere Ziffern auf. Der Umsatz an landwirtschaft-

Zeit	Aktienindex		Notenbank		Preise	Produktion		Tägliche Wagenbeladungen	Arbeitslose
	1914 = 100	in % der Parität	Geldumlauf	Wechselbestand der Notenbank	Großhandelsindex	Stahlkohlenförderung	Roheisenproduktion		
						in 1000 métrischen Tonnen	1000 Wagons		
1926									
Februar...	9·6	68·86	792	294	105	2142	25	10·3	302·2
März...	8·6	66·32	815	302	104	2295	31	11·2	295·5
April...	7·0	59·17	829	303	95	2182	21	10·6	272·4
Mai...	5·3	49·38	855	303	93	2235	23	13·5	256·9
Juni...	5·4	46·94	908	301	102	2661	20	13·0	243·3
Juli...	9·4	52·64	981	304	104	3482	24	14·2	223·5
August...	14·1	56·53	1007	307	105	3688	29	14·7	205·4
September	12·3	57·04	1008	316	109	3781	29	15·5	185·2
Oktober...	13·1	58·33	1036	324	110	3530	27	16·1	167·8
November	12·5	60·16	984	307	111	3704	33	17·5	168·0
Dezember	12·6	60·53	1021	321	112	3598	40	15·0	190·1
1927									
Jänner...	14·8	59·98	995	319	113	3698	42	13·6	208·5
Februar...	16·9	58·93	1074	329	114	3411	43	14·7	213·6
März...	18·3	58·96	1091	352	116	3002	48	14·4	205·8
April...	22·4	59·07	1128	365	120	2599	48	13·1	190·6
Mai...	24·3	59·07	1104	376	121	2733	48	14·0	174·3
Juni...	17·7	58·83	1121	388	120	2722	47	14·3	160·5
Juli...	20·2	58·18	1129	406	121	3077	51	15·1	147·7
August...	20·7	58·03	1111	408	120	3189	57	15·4	133·0
September	22·6	58·03	1253	420	119	3260	59	15·9	116·8
Oktober...	25·0	99·97*	1339	433	120	3417	62	17·8	115·7
November	24·4	100·29	1289	431	121	3438	56	17·7	136·7
Dezember	24·5	100·29	1313	456	120	3446	57	15·2	165·3
1928									
Jänner...	23·3	100·29	1289	461	119	3452	59	13·6	179·6
Februar...	24·2	100·29	1328	469	118	3271	55	14·9	178·4
März...	23·1	100·29	1402	496	121	3509	58	16·2	167·7
April...	24·2	100·29	1392	499		2980	54	17·6	153·0
Mai...	24·4	100·29	1385	558					135·5

Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.
* Auf der Basis der neuen Parität 100 Zl. = 40·09 RM.

lichen Produkten betrug im Jänner 113, im Februar 102% des vorjährigen. Der Umsatz in Industriewaren 137 und 129%. Die Verkäufe der Trusts und Syndikate sind von 490 Millionen Rubel im Jänner 1927 auf 660 Millionen Rubel im Jänner 1928 gestiegen. Auch die industrielle Produktion zeigte im letzten Vierteljahr eine günstige Entwicklung. Der Index des Volumens der Staatsproduktion ist von 338 im Dezember (der bisherigen Höchstzahl) auf 342 im Jänner und 363 im März gestiegen. In Prozenten der vorjährigen Produktion betrug die heurige, wenn man die Wirkung der Preis-Senkung ausschaltet, im Jänner 127%. Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter nur um 5% größer war als im Vorjahr, ist diese Steigerung vor allem auf bessere Ausnützung der Arbeitskräfte zurückzuführen. Gegenüber dem letzten Viertel 1927 ist die Produktion von Kohle um 0.8%, von Eisen um 7.9%, von Naphtha um 6.2% und von Baumwolle um 5.7% gestiegen.

Weniger günstig war die Entwicklung des Außenhandels im Jänner und Februar, während nämlich die Einfuhr im Jänner und Februar 151 und 167% der vorjährigen Einfuhr betrug, erreichte die Ausfuhr in derselben Zeit nur 75 und 85% der vorjährigen.

Der Notenumlauf konnte im Jänner und Februar weiter eingeschränkt werden, und zwar so, daß er im Februar fast um 200 Millionen Rubel (11%) geringer war, als der höchste Betrag im Oktober.

Rußland									
Zeit	Notenumlauf ¹⁾	Wirtschaftskredite ²⁾	Preise ^{1), 2)}		Produktion ³⁾			Tägliche Wagenbeladung ⁴⁾	
			Industrie-Produkte	Landwirtschaftliche Produkte	Index der gesamten Produktion	Kohle	Eisen		Naphtha
			10.000 Rubel	1000 Rubel					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1926									
Jänner . . .	124	212	200	181	223	203	181	64	31
Februar . . .	125	218	200	188	226	212	163	58	32
März . . .	120	218	202	191	240	227	189	64	34
April . . .	122	222	203	190	247	216	190	67	34
Mai . . .	117	218	204	176	216	180	199	73	28
Juni . . .	121	221	204	164	236	196	197	74	31
Juli . . .	123	228	204	162	212	201	191	76	32
August . . .	128	239	204	159	238	194	198	78	34
September . . .	134	247	204	157	268	219	215	75	39
Oktober . . .	142	254	204	156	271	251	234	79	39
November . . .	140	243	204	155	278	268	234	82	38
Dezember . . .	141	246	203	155	288	277	251	89	35
1927									
Jänner . . .	136	252	203	157	271	252	244	83	32
Februar . . .	136	252	201	160	283	270	235	77	39
März . . .	135	247 ⁵⁾	196	160	300	288	261	87	39
April . . .	135	253	194	158	281	243	249	84	35
Mai . . .	140	260	193	157	284	251	262	91	36
Juni . . .	148	274	191	159	263	237	248	83	37
Juli . . .	149	277	189	156	229	245	245	87	37
August . . .	155	280	188	154	276	243	246	86	38
September . . .	167	284	188	154	310	267	251	86	44
Oktober . . .	174	280	188	154	322	307	260	96	46
November . . .	169	298	188	154	310	297	252	93	41
Dezember . . .	167	310	188	156	338	315	276	90	40
1928									
Jänner . . .	155	301	188	156	342	311	278	86	40
Februar . . .	151	305	188	156	335*	300	263*	81*	43
März . . .	152	315	188	156	363*	318*	291*	94*	44
April . . .									

1) Monatsende. 2) Großhandelsindex. 3) Staatsindustrie. 4) Per 100 km. 5) Neue Berechnungsmethode. Nach dem „Monthly Bulletin“ des London and Cambridge Econ. Service. * Vorläufige Ziffern.

Ergänzungen zu den in Heft 2 und 3 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.																			
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz: (Vgl. S. 83)									Tschechoslowakei: (Vgl. S. 64)										
Mai	208.3	3.32	347.7	831.4	101.1	223	172	6410	März	115	—	—	4 3/4	—	—	1312	893	515	46.700
									April	113	133	139	4 3/4	984	1051	1130	707	453	—
									Mai	—	127	132	4 1/2	987	—	—	—	—	—
Ungarn: (Vgl. S. 83)									Italien: (Vgl. S. 66)										
April	—	—	—	—	—	—	—	15.0	März	92.38	5.91	—	—	—	182	117	538	413	—
Mai	30.9	62.7	7 1/4—8 1/2	306.8	1.35	1.32	1.38	—	April	92.53	5.90	219	464.9	469	192*	106*	—	412	—
									Mai	—	226	226	464.9	463*	—	—	—	357	—
England: (Vgl. S. 63)																			
März	—	—	—	—	—	2300	2180	—	141	135	—	53.4	51.4	34.0	33.5	9.50	20.2	535	944
April	+ 2462**	239	123	95	4.03	2440	2370	18.6	143	135	179	45.0	47.9	28.5	29.1	—	19.3	518	945
Mai	—	246	123	94	3.96	—	—	39.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	924
Ver. Staaten: (Vgl. S. 48)																			
März	— 94.0	—	—	—	—	85.0	44.8	—	—	96.0	104	100	4.34	427	25.9	103	421	380	—
April	— 90.4	637	353	142.4	211.7	—	41.8	4.22	5.12	—	102*	101*	3.87	—	25.1	102*	—	—	—

* Vorläufige Ziffern. — ** Bis zum 21. April.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“, Wien, I., Stubenring 8—10 (Vorsitzender: Friedrich Tilgner, Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, I., Stubenring 8—10). — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Friedrich A. Hayek, Wien, III., Leonhardgasse 3—5. — Druck: Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei M. Salzer, Wien, IX., Pelikangasse 1.